

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 164.

Samstag den 20. Juli 1867.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft und das königl. ungarische Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

Am 19. Juni 1867.

1. Das dem Joseph Schaller auf die Erfindung einer transportablen Schatullen-Feldschmiede sammt Werkzeug unterm 26. März 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Charles William Jones auf die Erfindung und Verbesserung an den Feuerwaffen und ihren Geschossen unterm 25. Juni 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem Johann Ursus auf die Erfindung einer eigenthümlichen Malzbereitungs-Vorrichtung unterm 27. März 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften und sechsten Jahres.

4. Das den Eduard Kühn und Karl Kühn auf die Erfindung, von den werthlosen Abfällen des Weißbleches das Zinn entweder als Metall oder in Form von Zinnpräparaten zu gewinnen, das Eisen aber in schweißbarem Zustande zu erhalten unterm 5. April 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des achten Jahres.

5. Das dem August Hermann Reichelt auf die Erfindung einer verbesserten Einrichtung zur Befestigung von Riemenstreifen, Zahnrädern und rotirenden Maschinenteilen auf Wellen unterm 29. März 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

6. Das dem Ernst Gehner auf eine Verbesserung der Tuch- und Raubmaschine unterm 19. Juli 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dreizehnten Jahres.

(221—3)

Nr. 1953.

Concurs-Verlautbarung.

Bei den k. k. Bezirksämtern in Krain ist eine Bezirkscommissärstelle II. Classe extra statum mit dem Jahresgehalte von 900 fl. ö. W. erledigt.

Bewerber um diesen Dienstplatz haben ihre mit den Befähigungsdocumenten belegten Gesuche im Wege der unmittelbar vorgesetzten Behörde

bis 5. August d. J.

an das k. k. Landespräsidium für Krain gelangen zu lassen.

Laibach, am 15. Juli 1867.

k. k. Landespräsidium.

(225—1)

Nr. 5688.

Verlautbarung.

An der k. k. geburts-hilfflichen Lehranstalt zu Laibach beginnt der Winterlehrcurs für Hebammen mit slovenischer Unterrichtssprache am 1. October 1867, zu welchem jede Schülerin, welche die gesetzliche Eignung hiezu nachweisen kann, unentgeltlich zugelassen wird.

Jene Schülerinnen aus Krain, welche sich um die in diesem Winterlehrcurs zu verleihenden systemisirten 10 Studienfonds-Stipendien von 52 fl. 50 kr. und die normalmäßige Vergütung für die Hieher- und Rückreise in ihr Domicil zu bewerben beabsichtigen, haben die diesfälligen Gesuche unter legaler Nachweisung ihrer Armuth, Moralität, des noch nicht überschrittenen 40. Lebensjahres, dann der intellectuellen und physischen Eignung zur Erlernung der Hebammenkunde unfehlbar bis zum 25. August d. J. bei dem betreffenden k. k. Bezirksamte zu überreichen, wobei bemerkt wird, daß die des Lesens Unkundigen nicht berücksichtigt werden.

Laibach, am 12. Juli 1867.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(224—1)

Nr. 5506.

Kundmachung.

Mit Ende des laufenden Schuljahres kommt ein Goldheim'scher Stiftungsplatz im Taubstummen-Institute zu Einz. in Erledigung und soll mit Beginn des nächsten Schuljahres wieder besetzt werden.

Nach der stifterischen Anordnung haben darauf taubstumme eheliche Kinder aus Krain beiderlei Geschlechtes, katholischer Religion, Kinder evangelischer Confession aber nur dann Anspruch, wenn sich deren Eltern mittelst Reverses erklären, sie in der katholischen Religion erziehen zu lassen.

Der aufzunehmende Taubstumme darf nicht blödsinnig, noch mit einem andern Leibesgebrechen als der Taubheit behaftet sein und soll zur Zeit des Eintrittes in das Institut nicht unter 7. und nicht über 12 Jahre alt sein. Von beiden Eltern verwaiste, ganz arme und verlassene Kinder, dann Kinder, welche sich durch eine gute Bildungsfähigkeit und Gesundheit auszeichnen, sowie überhaupt taubstumme Kinder des männlichen Geschlechtes haben den Vorzug.

Das aufzunehmende Kind soll vom Hause aus mit Sonntags- und Werktagskleidern, und zwar ein Knabe mit 4 Hemden, 4 Unterhosen, 3 Paar Strümpfen, 2 Paar Schuhen, 4 Schnupftüchern, 3 Halstüchern, 2 Kappen oder Hüten, 3 Beinkleidern, 3 Westen, 3 Spensern oder Röcken; ein Mädchen aber mit 4 Hemden, 2 Paar Schuhen, 3 Paar Strümpfen, 4 Schnupftüchern, 3 Halstüchern, 3 Kopftüchern oder Hauben und mit 3 weiblichen Anzügen ausgestattet sein.

Eltern und Vormünder, die sich für ihre Kinder oder Pflegebefohlenen bewerben, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Zupfungs- und Armutshzeugnisse, dann mit einem vom k. k. Districtsphysicate ausgestellten und vom Ortsförsorger mit gefertigten Zeugnisse über die Gesundheit und Bil-

dungsfähigkeit des Kindes documentirten Gesuche durch das betreffende k. k. Bezirksamt, und in der Stadt Laibach durch den Stadtmagistrat

längstens bis 15. August d. J.

an die k. k. Landesregierung zu überreichen.

Laibach, am 13. Juli 1867.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(218b—1)

Nr. 5634.

Kundmachung.

Das dem Gefällsärar gehörige, in der Stadt am Froschplatz am rechten Ufer der Laibach sub Consr.-Nr. 22 gelegene Haus wird

am 31. Juli 1867,

um 10 Uhr Vormittags, bei der hierortigen k. k. Finanz-Direction zum wiederholten male im Wege der öffentlichen Versteigerung veräußert werden.

Im übrigen wird sich auf die diesfällige Kundmachung derselben in Nr. 162 des Amtsblattes der Laibacher Zeitung bezogen.

Laibach, am 18. Juli 1867.

k. k. Finanz-Direction.

(217—2)

Nr. 195.

Vicitations-Kundmachung.

Beim k. k. Domänenamte der Staatsherrschaft Nagy Tabor in Croatien, 3 Stunden von der Eisenbahnstation Pölttschach entfernt, werden

am 27. Juli 1867

657 Eimer Eigenbau- und

373 " Bergrechtwein, dann

33 " Weinslager,

4 " Effig und

37^{15/240} Pfund Flachs

gegen billige Bedingungen im Vicitationswege verkauft.

k. k. Domänenamt der Staatsherrschaft Nagy Tabor, am 15. Juli 1867.

(219—2)

Minuendo-Vicitation.

Vom Gemeindeamte Ratschach wird hiemit bekannt gemacht, daß bei demselben

Samstag am 27. Juli 1867,

10 Uhr früh, eine Minuendo-Vicitation rücksichtlich der Herstellung des dem Markte Ratschach gehörigen Hauses abgehalten werden wird, wovon die Unternehmungslustigen mit dem Beifuge verständigt werden, daß laut Kostenüberschlag die zu unternehmende Arbeit um den Betrag von 1679 fl. ausgerufen und daß ein Vadium von 5 Percent des obigen Ausrufrspreises zu erlegen sein wird.

Der Bauplan, Vorausmaß und Vicitationsbedingungen können bei dem gefertigten Gemeindeamte eingesehen werden.

Gemeindeamt Ratschach, am 15. Juli 1867.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 164.

(1433—2)

Nr. 3382.

Edict.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat über Ansuchen der Laibacher Sparcasse die executive Feilbietung des der Frau Marianna Klee gehörigen, im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach inliegenden, gerichtlich auf 3850 fl. bewertheten Hauses Consr.-Nr. 140 in der Stadt sammt An- und Zugehör bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagatzung auf den

19. August,

23. September und

28. October l. J.,

Vormittags 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beifuge angeordnet, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagatzung nur um oder über den Schätz-

werth, bei der letzten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll und die Vicitationsbedingungen erliegen zu jedermanns Einsicht in der Registratur.

Laibach, am 28. Juni 1867.

(1480—1)

Nr. 4101.

Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 6. April d. J., Z. 2132, wird hiemit kund gemacht, daß die erste in der Executionsfache des Herrn Anton Mojzel von Planina wider Matthäus Kosic von Gora plo. 140 fl. c. s. c. angeordnet gewesene Feilbietung der dem letztern gehörigen Realität fruchtlos geblieben ist, daher zur zweiten auf den

16. August l. J.

angewendeten Feilbietung mit dem vorigen Anbauge geschritten wird.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 12ten Juli 1867.

(1384—2)

Nr. 3007.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es wurde über Ansuchen des Martin Slapnik von Möttnil, durch Dr. Preuz, wider Franz Petric von Logg, Bezirk Oberlaibach, als Erstehender der im Executionswege um 1407 fl. veräußerten, früher dem Barthelma Pistar von Möttnil gehörig gewesenen, im Grundbuche Möttnil fol. Nr. 75 vorkommenden Realität, in die Relicitation dieser Realität wegen nicht erfüllter Vicitationsbedingungen gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Tagatzung auf den

8. August 1867,

früh von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Beifuge angeordnet, daß diese Realität bei dieser Tagatzung um jeden Anbot hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen

können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 14ten Mai 1867.

(1424—3)

Nr. 4284.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird in Nachhange zu dem Edicte vom 4ten April l. J., Z. 1171, in der Executionsfache der Marg. Godescha, verehel. Podboj, und Herrn Josef Steinol, als Vormünder des minderj. Andreas Godescha von Planina, gegen Matthäus Vencl von Slivie plo. 296 fl. 60^{1/2} kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungstagatzung am 2. Juli l. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb

am 2. August l. J.

zur zweiten Tagatzung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 2ten Juli 1867.

(1408—1) Nr. 2645.

Erinnerung

an den Johann Perzetic von Weinitz, derzeit unbekanntes Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Johann Perzetic von Weinitz, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe L. Savage, durch Dr. Bresnig, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 723 fl. c. s. c., sub praes. 15. Mai 1867, Z. 2645, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

16. August 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 G. D. angeordnet und dem Geklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Franz Mallizh von Weinitz als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 19. Mai 1867.

(1399—1) Nr. 1240.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Zeglic von Sadruga, gegen Simon Kuhar von Oberdoplach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 19. November 1864, Z. 1894, schuldiger 63 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Gallenfels sub Rect.-Nr. 61 vorkommenden Subrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1758 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

26. August,
26. September und
28. October 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtslocale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 1. Juli 1867.

(1434—1) Nr. 1324.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Modiz von Neumarkt, als Cessionär des Thomas Janz von Löschach, gegen Jacob Wohinz von Husca wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 31. October 1865, Z. 2328, schuldiger 192 fl. 86 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Gallenfels sub Rect.-Nr. 58 und Pfarzgilt Keyer sub Urb.-Nr. 10 vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1190 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

13. August,
13. September und
15. October 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtslocale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 3. Juli 1867.

(1398—1) Nr. 1319.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Saplotnig von Oberdoplach gegen die mindj. Maria Berne, verehelichte Bouk zu Neudorf im Bezirke Radmannsdorf, durch die Vormünder Anton Preschern und Gertraud Berne, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 18. Februar 1865, Z. 302, schuldiger 120 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kieselstein sub Urb.-Nr. 51 vorkommenden, zu Siegersdorf sub Con.-Nr. 30 liegenden Zweihub-Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1535 fl. 10 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

19. August,
19. September und
21. October 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtslocale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 1. Juli 1867.

(1447—2) Nr. 2266.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des V. C. Supan, Handelsmann in Laibach, als Nachfolger des Herrn Alois Fatur von Sagarje, gegen den Verlass der Maria Sedmak resp. deren minderjährige Erben, unter Vertretung ihrer Vormundschaft von dort, wegen aus dem Vergleich vom 25. November 1865, Z. 5146, schuldiger 130 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 4 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1287 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungs-Tagssatzung auf den

26. Juli 1867,

Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 25ten Mai 1867.

(1412—3) Nr. 2647.

Relicitions-Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Arko von Neustift die Relicitation d. r. im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 1093 vorkommenden, in Vora sub Con.-Nr. 11 gelegenen, gerichtlich auf 796 fl. 60 kr. ö. W. bewerteten, auf Namen des Thomas Kosir vergewährten, vom Gregor Mihelic um 921 fl. ö. W. erstandenen Realität wegen Nichtzahlung der Licitationsbedingungen bewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstehers auf den

3. August l. J.,

Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordnet worden, mit dem Beifuge, daß obige Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Licitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 4ten Mai 1867.

(1352—3) Nr. 852.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Udria wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Treun von Laibach gegen Herrn Philipp Kreislich von Udria wegen aus dem Zahlungsauftrage v. 11. September 1866, Z. 2875, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Udria sub Urb.-Nr. 99 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 750 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

29. Juli,
29. August und
30. September 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Udria, am 22. Mai 1867.

(1432—3) Nr. 1403.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach in die executive öffentliche Feilbietung der dem Johann Zerovsek von Wuruce, resp. seinem Nachlasse, aus dem Tauschvertrage vom 15. Juli 1854 auf die im Grundbuche der Herrschaft Ratschach sub Rect.-Nr. 1, Urb.-Nr. 97 und im Bergholdenbuche der Herrschaft Ratschach sub Rect.-Nr. 40/80 vorkommenden Realitäten zustehenden, auf 595 fl. bewerteten Uebernahmsrechte wegen aus dem Urtheile vom 22. Juli 1865, Z. 1553, schuldigen Betrages von 610 fl. 57 1/2 kr. und aus dem Urtheile vom 22ten Juli 1865, Z. 1552, schuldigen Betrages von 31 fl. 87 1/2 kr. c. s. c. gewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den

27. Juli,
23. August und
20. September 1867,

jedesmal um 9 Uhr Vormittags, hieramts mit dem Beifuge angeordnet worden, daß obige Rechte nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte während der Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Ratschach, am 12ten Juni 1867.

(1452—3) Nr. 2998.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird den unbekanntes Präudenten auf das Eigenthum der Realität Urb.-Nr. 19 ad Grundbuch Prem zu Schambije Haus-Nr. 19 hiermit erinnert:

Es habe Maria Matko von Schambije Nr. 19 wider dieselben unterm 1. Juni 1867, Z. 2998, die Ersicherungsklage auf die im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 19 vorkommende, auf Georg Matko vergewährte Realität hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

27. Juli 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 G. D. hieramts angeordnet und den Geklagten wegen unbekanntes Aufenthaltes Michael Schabez von Schambije als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 1ten Juni 1867.

(1450—3) Nr. 2914.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Josepha Küller von Pittai gegen Ignaz Frank von Tschelle Nr. 14 wegen aus dem Vergleich vom 12. Mai 1853, Z. 2935, schuldiger 91 fl. 46 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 18 und 19 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1729 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagssatzung auf den

26. Juli,
und die zweite auf den
27. August

und die dritte auf den
27. September 1867,
jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 26ten Mai 1867.

(1413—3) Nr. 3158.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Stul von Weinitz, durch den Curator Primus Pakiz von Brückel, als Cessionär der Antonia Heilinger, gegen Johann Pogorelec von Soderbic Haus-Nr. 7 wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 16ten December 1859 schuldiger 525 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 929 und 984 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3235 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

30. Juli,
2. September und
1. October 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 25ten Mai 1867.

(1443—3) Nr. 1696.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Zaidersic, durch den Vormund Leopold Augustin von Feistritz, gegen Simon Tomazic Manroch von Grafenbrunn wegen aus dem Vergleich vom 17. December 1846, Z. 484, schuldiger 319 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Idolsberg sub Urb.-Nr. 392 1/2 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 912 fl. 40 kr. C. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungs-Tagssatzung auf den

27. Juli 1867,

Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 30ten März 1867.

Äcker- und Wiesen-Verpachtung.

Die diescomendischen Äcker und Wiesen auf dem deutschen Grunde, namentlich in der Nähe von Rosenbach, dann die Äcker bei der Klecker Seitenstraße und am Friskove werden auf die sechs nacheinander folgenden Jahre seit 1ten October 1867 bis hin 1873 versteigerungsweise in Pacht gegeben und die diesfällige Verhandlung

am 25. dieses Monats, das ist am Jacobitage,

Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in der diescomendischen Amtskanzlei abgehalten werden. (1478-1)

Verwaltungsamt der D. O. R. Commenda Laibach, am 17. Juli 1867.

(1457-2) Nr. 3210.

Zweite und dritte executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 8. Juli 1867, Z. 3210, bekannt gegeben, daß die in der Executionsfache des Andreas Pauletig von Görz, durch Dr. Spozzapan, gegen Josef Terzel von Ersell auf den 10. Juli l. J. angeordnete erste executive Realfeilbietung pro. 735 fl. c. s. c. im Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen, und zu der zweiten Feilbietung

am 7. August l. J. und zu der dritten Feilbietung am 6. September l. J., jedesmal früh 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei geschritten werden wird. k. k. Bezirksgericht Wippach, am 8ten Juli 1867.

Restaurations-Verpachtung.

Mit 1. October 1867 wird die Restauration im Coliseum vermietet. Bewerber dafür wollen ihre schriftlichen Anträge mit Angabe ihrer genauen Adresse unter der Chiffer: „Coliseum Laibach“ im Comptoir dieses Blattes abgeben. (1512-1)

(1428-3) Nr. 11763.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Papas von Prevole, durch Herrn Dr. Rudolph, die executive Versteigerung der dem Franz Strözel von Kleingupf gehörigen, gerichtlich auf 1525 fl. geschätzten, im Grundbuche der Pfarrogilt Reifnitz Urb.-Nr. 2, Reif.-Nr. 2 vorkommenden Halbhube wegen 84 fl. f. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar erste auf den

3. August, die zweite auf den 4. September und die dritte auf den 5. October 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 25. Juni 1867.

Bei Johann Giontini in Laibach ist soeben die erste und zweite Lieferung von dem bereits in mehreren Zeitungen besprochenen Romane:

Mexico

oder Republik und Kaiserreich

eingetroffen. — Dieser Originalroman erscheint in 20 prachtvoll ausgestatteten Lieferungen. — Preis jeder Lieferung nur 25 kr. 8. B. (1469-2)

(1375-3)

Die k. k. aussch. priv.

Chinesische Tuscheopirtinte

VON A. L. POLLAK in Prag

ist für das Kronland Krain allein echt zu haben in der Parfumerie- und Schreibrequisiten-Handlung

des Eduard Wahr in Laibach (Zudengasse.)

Diese Tinte hat vor allen andern Tinten den Vorzug, daß sie gleich schwarz aus der Feder fließt. Sie copirt selbst ohne Hilfe der Copirpresse und ist daher besonders für Comptoirs und Bureauz zu empfehlen. — Bei Personen mit schwächlichen Augen ist sie bald beliebt worden, da sie auch sehr angenehm zum Schreiben ist, wo man von ihrer Copirfähigkeit keinen Gebrauch macht. Besondere Vortheile bietet sie auch da, wo viel bei Licht geschrieben wird, da dadurch die Augen besonders geschont bleiben. Das Copirpapier soll nicht zu naß sein.

Das Fläschchen à Stück zu 15, 25, 40, 75 kr. und fl. 1.26. Ferner ist daselbst zu haben: Violetoopirtinte à 12, 20, 35 und 65 kr. pr. Flacon. — Carminintinte à 12, 15, 20, 25 und 80 kr. pr. Flacon. — Alizarinopirtinte à 8, 15 und 28 kr. pr. Flacon. — Violetschreibintinte à 6 und 12 kr. pr. Flacon. — Patentirte amerikanische Conservationsstahlfedern à fl. 1 pr. 100 Stück in eleganter Schachtel.

Ankündigung.

Die „Erste Laibacher Geldverwechslungs-Gesellschaft“

beehrt sich hiermit anzuzeigen, dass sie ihre Thätigkeit bereits begonnen hat und sich folgenden Geschäftszweigen widmet, als:

- Ein- und Verkauf aller Gattungen Staats- und sonstigen Werthpapiere;
- Einwechslung aller Gattungen Gold- und Silbermünzen;
- Besorgung der Umschreibung von Obligationen aller Art;
- Eincassirung fälliger Coupons und Quittungen;
- Darlehen auf Wechsel so wie auf alle Gattungen Werthpapiere,

und überhaupt allen in das Bankgeschäft einschlagenden Aufträgen.

Wechselstube: Hauptplatz Nr. 263

vis-à-vis dem Magistrate.

(1316-5)

(1509-1)

Nr. 2129.

Zweite exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit im Nachhange zum Edicte vom 22. Jänner d. J., Z. 122, bekannt gemacht, daß nachdem bei der ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, nunmehr zur zweiten auf den

1. August d. J. angeordneten Feilbietung der im Grundbuche Sittich des Hansamtes sub Urb.-Nr. 119 vorkommenden Realität geschritten wird.

k. k. Bezirksgericht Sittich, am 1ten Juli 1867.

(1505-1)

Nr. 1596.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Laß wird hiemit bekannt gegeben, daß die mit Bescheid vom 4. Mai l. J., Z. 809, auf den 9. Juli und 10. August l. J. anberaumten erste und zweite Feilbietung der dem Thomas Steirer von Burgstall Nr. 50 gehörigen Realität Urb.-Nr. 57 ad Herrschaft Laß für abgehalten erklärt werden, und daß es bei der dritten auf den

11. September d. J. angeordneten Feilbietung sein Verbleiben hat. k. k. Bezirksgericht Laß, am 8. Juli 1867.

(1448-2)

Nr. 2295.

Relicitations-Edict.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß mit Bescheid vom 25. Mai l. J., Z. 2295, die Relicitation der vom Thomas Knafelz laut Protokolls vom 21. Juni 1864, Z. 2966, erstandenen Mathias Pogarschen Realität Urb.-Nr. 7 ad Herrschaft Prem zu Parje bewilliget und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf den

6. August l. J., 10 Uhr, in der Amtskanzlei angeordnet worden sei. k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 25ten Mai 1867.

(1419-3)

Nr. 2278.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 1. Juni 1867, Z. 1910, wird hiemit bekannt gemacht, daß nachdem zur zweiten Feilbietung der der Agnes Lutzel von Skove gehörigen, im Grundbuche des Gutes Grailach sub Urb.-Nr. 119/2 vorkommenden Vergr Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am

2. August 1867, Vormittags 9 Uhr, zur dritten Feilbietung in der hiesigen Gerichtskanzlei geschritten wird.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 2. Juli 1867.

Die
Ankündigung eines allgemeinen lateinisch-slavischen
zugleich
deutschen, französischen, italienischen
und eventuell auch eines

Universal- oder Weltalphabetes

von Josef Poklukar, Domcapitular zu Laibach,

ist um den herabgesetzten Preis von 50 fr. per Exemplar zu haben bei **Ign. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg** in Laibach.

Das Geheimniß der Synthetik und Analyse

nebst den vollendeten bisher noch nicht veröffentlichten Tableaux
dieses Weltalphabetes sind im krainischen Landesmuseum verwahrt und können daselbst um den vom
verstorbenen Verfasser bestimmten Preis von 3150 fl. ö. W. gekauft werden. (1465-1)

Einem verehrten p. t. Publicum hiemit die ergebene Anzeige, daß ich das

Gasthaus

„zum kleinen Elefanten“

am alten Markt übernommen habe und nebst am Lager liegenden guten Getränken auch
schmackhafte Mittagskost in- wie auch außer dem Hause, allen gerechten Anforderungen
entsprechend, verabreichen werde.

Zu dem festen Vertrauen, meine verehrten Gäste nach allen Richtungen befriedigt zu sehen,
bittet um zahlreichen Besuch

(1526-1)

Franz Galavich.

Weingarten-Verkauf.

Ein Weingarten mit der vortrefflichsten Lage, im Stadtberge (Terška gora)
bei Rudolfswerth ober dem Gute Weinhof, im Ausmaße von 2 Joch 65 □ Kltr., mit den edel-
sten Reben bepflanzt, mit sehr bequemer Zufuhr zu dem darauf befindlichen geräumigen Wohn-
hause, Keller und Stalle, ist nebst fünf sehr guten Weinfässern auf 150-160 österr.
Eimer und mit allen dazu gehörigen Gerätschaften und Werkzeugen **so gleich** unter günstigen
Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. — Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf schriftliche
oder mündliche Anfrage bis 15. August l. J. **Anton Kutnar** in Pluska nächst
St. Veit bei Sittich in Unterkrain. (1524-1)

Wichtig für Schulen und Behörden.

Atrolith oder Tintenstein,

patentirt für die k. k. österr. Staaten,

aus der rühmlichst bekannten Fabrik von

Aug. Leonardi in Dresden und Bodenbach.

*Dieses wahrhaft ausgezeichnete, unübertreffliche Fabricat,
welches keineswegs mit den gewöhnlichen Tintenpulvern zu
vergleichen, dient dazu, durch einfaches Zugießen von Wasser
sich augenblicklich jedes beliebige Quantum schöne schwarze
Schreib- und Copirtinte zu erzeugen.*

Lager hiervon bei den Herren

(1475-1)

**Ed. Terpin,
J. Giontini.**

Heiraths- Antrag.

Ein ausgedienter Soldat, 36 Jahre alt, der
erst vor kurzem ein Gasthausgeschäft übernom-
men hat, auch etwas Vermögen besitzt, wünscht
sich mit einem ältlichen Fräulein oder Witwe,
die in diesem Geschäfte etwas bewandert ist und
einiges Vermögen besitzt, zu verheirathen.

Anträge werden unter **F. G. Nr. 9 Laibach**
poste restante erbeten. (1527-1)

Zur Beachtung!

In der Gemeinde **Waitsch**, eine halbe
Stunde von Laibach an der Triester Straße ge-
legen, ist die **Mahlmühle** mit 7 Mühlstei-
nen und 4 Stampfen, dann ein nebenan
neugebautes, zweistöckiges gemauertes Haus aus
freier Hand zu verkaufen oder auf mehrere Jahre
zu verpachten. (1410-3)

Der Kaufschilling kann auch in Ratenzahlun-
gen erlegt werden. Die Realität eignet sich auch
zur Errichtung einer Fabrik, und ist das Nähere
beim Eigenthümer in der Mühle zu erfahren.

Dem verehrlichen Publicum widmen wir hiemit die Anzeige, dass
in Folge freundschaftlichen Uebereinkommens

Herr Eduard Poche

mit **1. Juli d. J. aufgehört** hat, unsere **Haupt-Agentschaft** in **Laibach**
für **Kärnten** und **Krain** zu vertreten, während wir zu unserem nunneh-
rigen **Haupt-Agenten** all dort

Herrn Franz Drenik

ernannt und ihm die betreffende Vollmacht bereits ertheilt haben.

Triest, im Juli 1867.

(1473-2)

Die **General-Administration** in **Triest**
der **Pester Versicherungs-Anstalt**.

In **Ignaz v. Kleinmayr & f. Bamberg's** Buchhandlung,
Sternallee, ist soeben angekommen:
Die erste Auflage binnen sechs Tagen vergriffen!

Kaiser Maximilian I.,

oder:

Schicksal und Kaiserkrone.

Geschichtlich-socialer Roman der letzten Vergangenheit.

Von

Edmund Mühlwasser.

Zweite Auflage.

Inhalt.

- 1. Band.** Capitel: Maximilian, Erzherzog von Oesterreich. — Mira-
mare. — Die Krone Mexico's. — Heimat und Fremde.
— Fürst und Volk. — Republicaner. — Die Rose von
Puebla. — Freiheit und Vaterland. — Kaiser und Marschall.
— Corona Regales.
- 2. Band.** Capitel: Benito Suarez. — Im Insurgentenlager. — Das
Abendroth des Kaiserreichs. — Der Abschied. — Allein

mit einer Krone. — Verrath. — Die Söhne Oesterreichs.
— Republik und Kaiserreich. — Vogelfrei. — Opfer
der Politik.

- 3. Band.** Capitel: Casar oder Marius. — Don Miguel Lopez. —
Der Kampf um eine Krone. — Der letzte Gruß. —
Queretaro. — Kriegerecht. — Suarez und Maximilian I.
— 19. Juni 1867. — Miramare. — Schluß.

Das Werk wird in 20 Lieferungen von 3 Bogen in illustriertem Umschlag zum **Preise von 20 Nkr.** erscheinen;
alle 14 Tage wird ein Heft ausgegeben.